



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

Das Inventar Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.

Schutzzweck Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.

Aktualität der Inhalte Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.

Fragen und Anregungen Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:

zh.ch/denkmalinventar

Disclaimer Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.

Nutzungsbedingungen Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Ehem. Lohstampfe und Blaufärberei

Gemeinde

Dielsdorf

Bezirk

Dielsdorf

Ortslage**Planungsregion**

Zürcher Unterland PZU

Adresse(n) Hinterdorfstrasse 25.1
Bauherrschaft Heinrich Albrecht (o. A. – o. A.), Rudolf Maag (o. A. – o. A.)
ArchitektIn
Weitere Personen
Baujahr(e) 1842–1845
Einstufung kantonal
Ortsbild überkommunal nein
ISOS national nein
KGS nein
Datum Inventarblatt 27.05.2021 Jan Capol

Objekt-Nr.

08600085

Festsetzung Inventar

RRB Nr. 5113/1979 Liste ohne
Inventarblatt, AREV Nr. 0452/2021
Liste und Inventarblatt

Bestehende Schutzmassnahmen

PD 08.07.1992 BDV Nr. 0899/1990 vom 04.12.1990
Beitragszusicherung

Schutzbegründung

Die ehem. Lohstampfe und Blaufärberei ist ein Zeuge der Textilindustrie im Zürcher Unterland und von hoher sozial- und wirtschaftshistorischer Bedeutung. Hier wurden vor allem Stoffe für die Arbeitskleider der Bauern in der Umgebung gefärbt. Die Lohstampfe verkleinerte vermutlich Waid (Loh) für die Herstellung von blauem Farbstoff. In dem kleinen Gebäude, dessen Stampfe über ein Mühlrad im Hinterdorfbach angetrieben wurde, war es also möglich, gleichzeitig Farbe zu erzeugen als auch Stoffe zu färben, was von anderen Färbereien nicht bekannt ist. Diese zeichneten sich gerade dadurch aus, dass sie unabhängig von Wasserkraft produzieren konnten, indem sie die Farbstoffe zukaufen. Trotz Umbauten ist die alte Hängevorrichtung, eine Art Tröckneturm zum Trocknen der frisch gefärbten Tücher, gut erhalten. Tröcknetürme stammen aus dem 19. Jh.: Gut bekannt sind bspw. derjenige in St. Gallen oder der «Hänggiturm» in Ennenda. Gegen Ende des 19. Jh. wurden sie von multifunktional genutzten Gewerbegebäuden abgelöst, in denen beheizte Räume den Trocknungsprozess der gefärbten Tücher beschleunigten. Daher sind Tröcknetürme selten gewordene Zeugen der einst volkswirtschaftlich bedeutenden Textilfärberei in der Schweiz. Der Tröckneturm der Blaufärberei gehört zu den letzten Exemplaren im Kanton Zürich; zusammen mit der «Limi» in Greifensee (Gemeinde Greifensee, Im Städtli 7; Vers. Nr. 00065) und dem Trocknungsgebäude der Herzogenmühle (Gemeinde Wallisellen, Herzogenmühle 16a; Vers. Nr. 00162). Die ehem. Lohstampfe und Blaufärberei wurde 1845 von Rudolf Maag erworben. Die Familie Maag gründete ein Färbe- und Düngemittelunternehmen, das sich zum wichtigsten Arbeitgeber in Dielsdorf entwickelte. Die Maag AG wurde 1972 von Hoffmann-La Roche übernommen und ist heute als Marke Bestandteil der Syngenta Agro AG.

Schutzzweck

Erhaltung der bauzeitlichen Substanz und der Gebäudevolumetrie, insbesondere der Dachform des ehem. Tröckneturms.

Kurzbeschreibung

Situation / Umgebung

Die ehem. Lohstampfe und Blaufärberei befindet sich im Nordostteil des historischen Ortskerns von Dielsdorf. Das Gebäude gehört zum Vielzweckbauernhaus Hinterdorfstrasse 25 (Vers. Nr. 00083) und liegt in der Gabelung von Hinterdorf- und Schickenstrasse. Nach der Blaufärberei wurde dieser



Ehem. Lohstampfe und Blaufärberei

Ortsteil auch «Farb» genannt. Das Gebäude liegt am eingedolten Hinterdorfbach, wie auch die ehem. Mühle im W des Dorfs (Mühlestrasse 7; Vers. Nr. 00140).

Objektbeschreibung

Das Gebäude besteht aus der dreigeschossigen ehem. Lohstampfe im NO und der zweigeschossigen ehem. Blaufärberei im SW. An die Giebelfassade der Lohstampfe ist ein bretterverschalter Anbau unter Pultdach angebaut.

Die ehem. Lohstampfe zeigt ein aus Bruchsteinen gemauertes EG, sonst besteht das Gebäude aus Sichtfachwerk – mit Ausnahme der nordöstlichen Giebelseite: Hier besteht das 1. OG ebenfalls aus Bruchsteinmauerwerk. Die Öffnungen in den OG (heute Fenster) waren urspr. nur zur Lüftung vorgesehen und mit Lüftungsläden gedeckt (wie heute noch im 2. OG der Traufseiten). Für die beiden Dachvorsprünge wurde über die urspr. Dachkonstruktion eine zweite gesetzt: Auf der Nordwestseite abgestützt durch Stichbalken und Büge, mit Aufschieblingen, auf der Südostseite wurden die Sparren hingegen an die Firstpfette neu angesetzt und durch weitauskragende Ankerbalken abgestützt. Die dadurch entstehende Dachuntersicht war urspr. offen, damit Tücher zum Trocknen aufgehängt werden konnten.

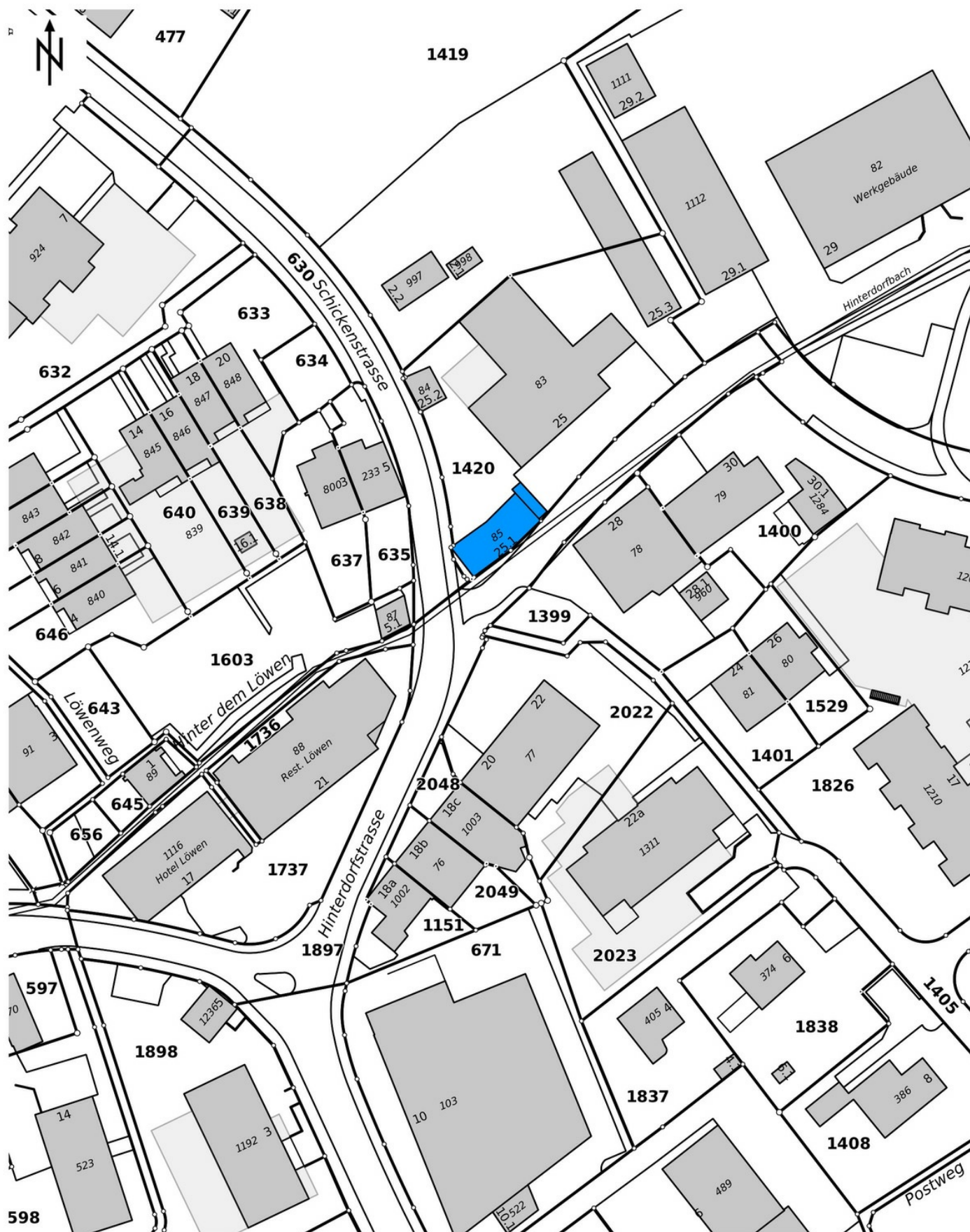
Die ehem. Blaufärberei zeigt ebenfalls ein aus Bruchsteinen gemauertes EG, das sich wegen des leichten Ansteigens des Geländes im westlichen Bereich teilweise im Erdboden befindet. Die südwestliche Giebelfassade ist ganz in Bruchstein, die Trauffassaden im OG in Sichtfachwerk erstellt. Der Bau steht unter einem Satteldach mit knappen Vorsprüngen.

Baugeschichtliche Daten

1842	Bau einer Lohstampfe, einer Mühle mit oberschlächtigem Wasserrad zum Verkleinern und Mahlen von Waid, Bauherrschaft: Heinrich Albrecht, Schmied und Eigentümer des 1819 neu erbauten Vielzweckbauernhauses Hinterdorfstrasse 25 (Vers. Nr. 00083)
1845	Übernahme durch Rudolf Maag aus Oberglatt, Anbau der Blaufärberei
1880	gemäss Literatur vermutl. Ausbau des Dachs der Lohstampfe zum Tröckneturm
1887	Benutzung als Knochenstampfe zur Herstellung von Dünger (bis 1913)
1924	Löschung des Wasserrechts
1925	Entfernung des Wasserrads
1980	Etappenweiser Umbau zu Versammlungsräumen für die Freie Gemeinde Dielsdorf, dabei u. a. Vermauern einer Tür und eines Tors an der Südostfassade
1990–1991	Renovation: Türausbruch und Treppenbau an der südwestlichen Giebelseite, Entfernung der Lüftungsläden der Lohstampfe im 1. OG, neue Treppe im Innern, Kaminaufbau, Neuverputz der Fassaden, Umbau des ehem. Radhauses

Literatur und Quellen

- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Claudia Fischer-Karrer, Sandra Ryffel und Silvia Steeb, Das Oberland macht «Blauen», in: Heimatspiegel, 2010, Nr. 4, S. 25–31.
- Heinrich Hedinger, Chronik der Gemeinde Dielsdorf, Dielsdorf 1961, S. 150.
- Inventar der überkommunalen Schutzobjekte, Dielsdorf, Vers Nr. 00085, Febr. 2017, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Jürg Davatz, Hängetürme und Tröcknegebäude der Textilindustrie, in: archithese, 1980, Nr. 5, S. 44.
- Zürcher Denkmalpflege, 13. Bericht 1991–1994, hg. von Kantonale Denkmalpflege, Zürich/Egg 1998, S. 413.



Ehem. Lohstampfe und Blaufärberei



Ehem. Lohstampfe und Blaufärberei, Ansicht von S, 25.02.2019 (Bild Nr. D101357_14).



Ehem. Lohstampfe und Blaufärberei, Ansicht von NO, 25.02.2019 (Bild Nr. D101357_15).

Ehem. Lohstampfe und Blaufärberei



Ehem. Lohstampfe und Blaufärberei, Ansicht von NW, 25.02.2020 (Bild Nr. D101357_16).



Ehem. Lohstampfe und Blaufärberei, Ansicht von SO, 04.11.1964 (Bild Nr. L02383_22).